

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 113 (1985)  
  
**Artikel:** Urstein : die grösste Burg von Herisau  
**Autor:** Knoll-Heitz, Franziska / Breuer, Guido / Heierli, Hans  
**Kapitel:** Heilpflanzen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-283325>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Heilpflanzen

Erstaunlich ist die grosse Zahl der *Heilpflanzen*. Nicht weniger als 78 verschiedene Arten, die in der Liste des Botanischen Zirkels aufgeführt wurden, konnten als Heilpflanzen (Künzle und Amann) gebraucht werden. Auch von diesen waren wohl die meisten schon im Mittelalter auf Urstein ansässig. Die Menschen, die damals viel enger mit der Natur verbunden waren und noch keine Medikamente in der Apotheke kaufen konnten, haben sicher viele von diesen Pflanzen zur Heilung oder Linderung ihrer Gebrechen gebraucht.

Abies alba	Weisstanne
Aegropyron canium	Hundsquecke
Ajuga reptans/pratensis	kriechender Günsel
Alchemilla vulgaris	Frauenmantel
Angelica silvestris	Wald-Engelwurz, Waldbrustwurz
Asperula odorata	Waldmeister
Asplenium ruta muraria	Mauerraute
Bellidiastrum michelii	Alpen-Masslieb, Michels Sternlieb
Berberis vulgaris	Sauerdorn
Cardamine pratensis	Wiesenschaumkraut
Chrysosplenium alternifolium	wechselblättriges Milzkraut
Chrysosplenium oppositifolium	gegenblättriges Milzkraut
Crataegus spec.	Weissdorn
Cynanchum vincetoxicum	Schwalbenwurz
Dryopteris borreri	spreuschuppiger Wurmfarne
Dryopteris disjuncta	Eichenfarne
Dryopteris filix mas	Wurmfarne
Dryopteris phegopteris	Buchenfarne
Equisetum hiemale	Winter-Schachtelhalm
Equisetum maximum	Riesen-Schachtelhalm
Equisetum palustris	Sumpf-Schachtelhalm
Eupatorium cannebinum	gewöhnlicher Wasserdost
Euphorbia amygdaloides	mandelblättrige Wolfsmilch
Galeopsis tetrahit	gewöhnlicher Hohlzahn
Galium apparine	Kletten-Labkraut
Geranium robertianum	Ruprechtskraut
Geum rivale	Bach-Nelkenwurz
Hedera helix	Efeu
Heracleum sphondylium	Wiesenbärenklau
Hypericum tetrapterum	scharfes Johanniskraut
Inula conyza	Dürrwurz
Iuniperus communis	Wachholder
Lamium galeobdolon	Goldnessel
Ligustrum vulgare	Liguster

Linum catharticum  
 Lysimachia vulgaris  
 Mentha aquatica  
 Orchis latifolia  
 Orchis maculata  
 Origanum vulgare  
 Paris quadrifolia  
 Petasites hybridus  
 Picea abies/excelsa  
 Pimpinella major  
 Pimpinella saxifraga  
 Pinus silvestris  
 Potentilla erecta  
 Prunus spinosa  
 Pteridium aquilinum  
 Quercus robur  
 Rubus spec.  
 Salix appendiculata  
 Salix caprea  
 Salix elaeagnos  
 Salix nigricans  
 Sambucus ebulus  
 Sambucus nigra  
 Sanicula europaea  
 Saxifraga aizoides  
 Saxifraga mutata  
 Saxifraga rotundifolia  
 Senecio alpinus  
 Senecio Fuchsii  
 Solidago virgaurea  
 Sorbus aucuparia  
 Stachys silvatica  
 Succisa pratensis  
 Taraxacum officinale  
 Tilia platyphyllus  
 Tussilago farfara  
 Urtica dioica  
 Vaccinium myrtillus  
 Valeriana officinalis  
 Veronica beccabunga  
 Veronica chamaedris  
 Veronica latifolia  
 Vinca minor  
 Viola biflora

Purgierlein  
 Gilbweiderich  
 Wassermintze  
 breitblättriges Knabenkraut  
 geflechtes Knabenkraut  
 wilder Majoran  
 Einbeere  
 gemeine Postwurz  
 Rottanne  
 grosse Bibernelle  
 kleine Bibernelle  
 Waldföhre  
 Tormentill, Blutwurz  
 Schlehe  
 Adlerfarn  
 Stieleiche  
 Brombeeren  
 nebenblättrige Weide  
 Salweide  
 Lavendelweide  
 schwarzwerdende Weide  
 Zwergholunder  
 schwarzer Holunder  
 europäischer Sanikel  
 Mauerpfeffer  
 veränderlicher Steinbrech  
 rundblättriger Steinbrech  
 Alpenkreuzkraut  
 Fuchs' Kreuzkraut  
 echte, gewöhnliche Goldrute  
 Vogelbeerbaum  
 Waldziest  
 Teufelsabbiss  
 Löwenzahn  
 Sommerlinde  
 Huflattich  
 grosse Brennessel  
 Heidelbeere  
 echter Baldrian  
 Bachbungen-Ehrenpreis  
 Gamander-Ehrenpreis  
 Ehrenpreis  
 Immergrün  
 zweiblütiges Veilchen

## Literatur:

*Amann:* Gottfried Amann «Bodenpflanzen des Waldes», Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen 1977.

*Knapp:* Hanspeter Knapp, Tutilostrasse 6, 9011 St.Gallen, Präsident des Botanischen Zirkels St.Gallen, Manuskript 1983.

*Knoll:* Franziska Knoll-Heitz, «Aus der Geschichte der abt-st.gallischen Burg Clanx bei Appenzell», Appenzeller Kalender 1951.

*Künzle:* Pfarrer Johann Künzle, «Das grosse Kräuterbuch», Otto Walter Verlag Olten 1945.

*Schlatter:* Theodor Schlatter, «Die Einführung der Kulturpflanzen in den Kantonen St.Gallen und Appenzell», Bericht über die Tätigkeit der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft 1893—94.

*Jacquat, Pawlik, Schoch:* Christiane Jacquat, Barbara Pawlik, Werner Schoch, «Die Mittelalterlichen Pflanzenfunde», in Jürg Schneider, Daniel Gutscher, Hansueli Etter, Jürg Hanser, «Der Münsterhof in Zürich», Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 10, Olten 1982.

## Bäume und Sträucher

Die Bäume rund um Urstein lieferten Holz, Zweige, Rinde und Harz für viele Zwecke.

Rottanne, Weisstanne, Föhre und Eiche dienten als Bauholz wie auch als Rohmaterial für Schindeln. Auch das Mobiliar bestand aus diesen Holzarten.

Küfer und Böttcher verfertigten aus Fichtenholz-Brettchen kleinere und grössere Gefässe, die mit Weidenruten oder Bast zusammengehalten wurden.

Ahorn, Linde und das härtere Eibenholz wurden zu vielerlei Gegenständen zurecht geschnitzt.

Esche, Ulme, Eiche und Eibe lieferten Griffe und Stiele für die eisernen Werkzeuge.

Für Schäfte von Lanzen und Pfeilen wurden Eschen- und Eibenholz verwendet.

Aus Eibenholz verfertigte man auch die zähen und doch geschmeidigen Langbogen und Armbrustbogen.